Altsüdarabische Texte auf Holzstäbchen

Epigraphische und kulturhistorische Untersuchungen

Mohammed Maraqten



Orient-Institut Beirut

Beiruter Texte und Studien 103

Altsüdarabische Texte auf Holzstäbchen
Epigraphische und kulturhistorische Untersuchungen

BEIRUTER TEXTE UND STUDIEN

HERAUSGEGEBEN VOM
ORIENT-INSTITUT BEIRUT

BAND 103

Altsüdarabische Texte auf Holzstäbchen
Epigraphische und kulturhistorische Untersuchungen

Mohammed Maraqten

BEIRUT 2014

ERGON VERLAG WÜRZBURG
IN KOMMISSION

Umschlaggestaltung: Taline Yozgatian

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available in the Internet at http://dnb.d-nb.de.

ISBN 978-3-95650-034-3
ISSN 0067-4931

 Gedruckt mit Unterstützung des Orient-Instituts Beirut, gegründet von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Ergon-Verlag GmbH
Keesburgstr. 11, D-97074 Würzburg

Druck:
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 11

Einleitung 13

Kapitel I: Untersuchungen zu Inhalt, Wesen und Bedeutung der altsüdarabischen beschrifteten Holzstäbchen

1. Abriß der Entdeckungsgeschichte, der Entzifferung und des Forschungsstands 19
2. Angaben zu den beschrifteten Stäbchen 25
3. Alphabet und Paläographie der beschrifteten Holzstäbchen 41
4. Zur Datierung der beschrifteten Holzstäbchen und zu ihrer historischen Einordnung 57
5. Der altsüdarabische Brief 65
6. Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Südarabiens im Lichte der beschrifteten Holzstäbchen 97
7. Zur Einordnung der Sprache der beschrifteten Holzstäbchen 119
8. Der Beitrag der beschrifteten Holzstäbchen zum altsüdarabischen Recht 121
9. Texte religiösen Inhalts, Träume und Aberglauben 133
10. Der Beitrag der beschrifteten Holzstäbchen zur Erforschung der Stellung der Frau im antiken Jemen 139

Kapitel II: Textkorpus

I. Privatleben und Familie 149
   - ATHS 1: Privatbrief eines Mannes anläßlich interner Streitigkeiten 149
   - ATHS 2: Ein Brief von Kindern an ihre Mutter 157
   - ATHS 3: Privatbrief eines Mannes an drei Frauen bezüglich der Rückkehr einer Person nach Mārib und der Regelung des Kaufes eines Statuensockels 162
   - ATHS 4: Privatbrief über die Regelung von Streitigkeiten zwischen einer Frau und zwei Männern 172
   - ATHS 5: Privatbrief eines Mannes an eine Frau bezüglich der höheren Anstellung ihres Sohnes 179
   - ATHS 6: Ein altsabäischer Brief 183
   - ATHS 7: Privatbrief über die Heilung einer edlen Kamelstute 185
   - ATHS 8: Privatbrief bezüglich einer Reise nach Raḥbat 187
   - ATHS 9: Fragment eines Briefes einer Frau an ihre Schwester 189

II. Zum Bewässerungswesen 191

ATHS 10: Privatbrief über Wasserrecht 191
ATHS 11: Privatbrief bezüglich der Bewässerung von Feldern und des Eintreffens von Weizen 197

III. Wirtschaftstexte und Erwerbsleben 207

ATHS 12: Privatbrief eines Mannes an eine Frau bezüglich einer Konzession 207
ATHS 13: Lieferschein von Gerste und Sesam 210
ATHS 14: Lieferschein von verschiedenen Waren 216
ATHS 15: Lieferschein von Gerste 220
ATHS 16: Lieferschein von Gerste 225
ATHS 17: Namensliste und Lieferschein von Gerste und Weizen 226
ATHS 18: Lieferschein von Gerste 229
ATHS 19: Lieferschein von Gerste 231
ATHS 20: Lieferschein von Gerste 232
ATHS 21: Lieferschein von Gerstenmehl 233
ATHS 22: Lieferschein von Weizen 234
ATHS 23: Lieferschein von Datteln 237
ATHS 24: Lieferschein von Heilpflanzen 238
ATHS 25: Lieferschein von fuqqāḥ-Blüten 243
ATHS 26: Quittung, Rückzahlung von Geld 244
ATHS 27: Geldtransaktion 246
ATHS 28: Quittung, Geldtransaktion 247
ATHS 29: Schuldschein, Rückzahlung von Geld 247
ATHS 30: Quittung für Geld an einen Reisenden nach Nağrān 252
ATHS 31: Quittungsschein 254
ATHS 32: Lieferschein von Honig 255
ATHS 33: Bürgschaftsurkunde 257
ATHS 34: Bürgschaftsurkunde 262
ATHS 35: Lieferschein von Linsen 266
ATHS 36: Lieferschein von Emmer 268
ATHS 37: Schuldschein, Rückzahlung von Geld 270
ATHS 38: Lieferschein von Bronzegegenständen 271
ATHS 39: Schuldschein 273
ATHS 40: Lieferschein, Abrechnung 274
ATHS 41: Lieferschein von Steinplatten und Naturalien 275

IV. Rechtsurkunden 277

ATHS 42: Privatvertrag über Viehpacht 277
ATHS 43: Viehpachtvertrag über Mutterschafe 288

ATHS 44: Verpflichtungsschein über Schafe 291
ATHS 45: Deklaration gegenüber einer Frau bezüglich einer Sendung 295
ATHS 46: Rechtsurkunde unbekannten Inhalts 298
ATHS 47: Verbrüderungstext 299
ATHS 48: Mitteilung über Tiermiete 300
ATHS 49: Rechtsurkunde, Namensliste 302
ATHS 50: Rechtsurkunde unklaren Inhalts 303
ATHS 51: Rechtsurkunde 304
ATHS 52: Rechtsurkunde bezüglich Bewässerung 305
ATHS 53: Rechtsurkunde unklaren Inhalts 307
ATHS 54: Rechtsurkunde über königliche Dattelpalmen-Plantagen 308
ATHS 55: Ein Dokument über Hilfeleistung 309
ATHS 56: Erwähnung von Nutztieren und Landeigentum 311

V. Texte religiösen Inhalts und des Aberglaubens 313

ATHS 57: Deklaration über Opferdarbringungen 313
ATHS 58: Text über Magie: Böser Zauber 314
ATHS 59: Amulett der Sonnengöttin 317
ATHS 60: Schutzamulett 319
ATHS 61: Amulett 320

VI. Buchhaltung und Verwaltungstexte 321

ATHS 62: Namensliste, Eponymatsliste 321
ATHS 63: Liste von Städten, Zehntelsteuer für den Gott ʿAṯtar 323
ATHS 64: Visitenkarte eines Ministers des Königs 326
ATHS 65: Liste von Fußsoldaten 328
ATHS 66: Namensliste von verschiedenen Personen und Familien 331
ATHS 67: Namensliste von verschiedenen Personen und Sippen 332
ATHS 68: Namensliste von Personen und Sippen 342
ATHS 69: Namensliste, Abrechnung 344
ATHS 70: Namensliste von Personen und Sippen 346
ATHS 71: Namensliste von Personen 348
ATHS 72: Namensliste 349
ATHS 73: Namensliste, Fußsoldatenliste 350
ATHS 74: Namensliste, Abrechnung 352
ATHS 75: Erwähnung von Ochsen 355
ATHS 76: Namensliste 355

ATHS 77: Namensliste, Abrechnung 356
ATHS 78: Namensliste, Abrechnung 358
ATHS 79: Namensliste, Abrechnung 358
ATHS 80: Rechnungstabelle 361
ATHS 81: Namensliste von Personen und Sippen 363
ATHS 82: Namensliste, Schreibübung 365
ATHS 83: Abrechnung, Liste mit Sippennamen 366
ATHS 84: Namensliste, Abrechnung 367
ATHS 85: Namensliste, Abrechnung 368
ATHS 86: Abrechnung 369
ATHS 87: Verwaltungstext 369
ATHS 88: Namensliste, Wortliste 370
ATHS 89: Namensliste 371
ATHS 90: Wortliste, Lernstoff 372

VII. ABC-Texte und Schultexte 375

ATHS 91: Wortliste 375
ATHS 92: Schreibübung, Namensliste 375
ATHS 93: Schreibübung von einem Gesetz 378
ATHS 94: Namensliste, Schreibübung 378
ATHS 95: ABC-Schreibübung 379
ATHS 96: ABC-Schreibübung 380
ATHS 97: ABC-Zabūr-Text 381
ATHS 98: ABC-Musnad-Text 382
ATHS 99: ABC-Text 382
ATHS 100: Schreibübung 383
ATHS 101: Schreibgerät 384

Verzeichnisse

Grammatische und technische Abkürzungen 385
Personennamen 386
Sippennamen 387
Ortsnamen und Nisbeformen 389
Götternamen 389
Monatsnamen 389
Glossar 390
Sigla und Konkordanz der zitierten Inschriften 401
Bibliographische Abkürzungen 408
Literaturverzeichnis 410

Zusammenfassung

English Summary 437
Arabische Zusammenfassung 441

Tafeln 447

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung beruht auf den Ergebnissen eines Forschungsprojektes zur Dokumentation und Publikation der beschrifteten altsüdarabischen Texte auf Holzstäbchen der Sammlung des Nationalmuseums von Ṣanᶜāʾ, Jemen. Die Aufnahme der Schriftdokumente wurde von mir während zweier Aufenthalte von jeweils zwei Monaten in den Jahren 2000-2002 im Nationalmuseum von Ṣanᶜāʾ durchgeführt. Angemerkt sei, daß das Manuskript dieser Arbeit bereits inhaltlich im Juni 2010 abgeschlossen war und demnach die zwischenzeitlich zu der Thematik erschienene Literatur nicht mehr Eingang in die Untersuchung gefunden hat.

Das Projekt verdankt seine Realisierung der Förderung durch die Gerda Henkel Stiftung für den Zeitraum von 2000 bis 2002. Der Stiftung möchte ich daher für ihre großzügige Unterstützung meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ebenfalls gilt mein Dank den Institutionen und allen Kollegen und Kolleginnen, durch deren tatkräftige Hilfe diese Arbeit Gestalt gewonnen hat. Hier seien vor allem meine jemenitischen Kollegen des Nationalmuseums von Ṣanᶜāʾ genannt: Herr Abdulaziz al-Jindari, Direktor des Museums, Herr Ibrahim al-Hadi, Direktor der Registration, Herr Fahmi Mansour, Direktor der Restaurierung, und Herr Ibrahim al-Hudayd, Fotograf. Sie haben mich bei der Erstellung der Dokumentation begleitet und standen mir stets zur Seite, wenn ich ihres Rates und ihrer Hilfe bedurfte.

Herrn Prof. Dr. Yūsuf ᶜAbdallāh, Universität Ṣanᶜāʾ, und ehemaliger Direktor der General Authority for Antiquities and Museums of Yemen, danke ich für die Unterstützung meiner Forschung im Jemen. Gleichermaßen bin ich Herrn Dr. ᶜAbdallāh Bāwazīr, jetziger Direktor der General Authority for Antiquities and Museums of Yemen, dankbar, da er meine weitere Forschung im Museum autorisierte.

Herrn Prof. Dr. Manfred Kropp, Seminar für Orientkunde der Universität Mainz und ehemaliger Direktor des Orient-Instituts Beirut, der mich über alle Jahre meiner wissenschaftlichen Tätigkeit mit großer Freundlichkeit unterstützte, bin ich zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Ohne seinen Einsatz und sein Engagement wäre dieses Forschungsprojekt nicht zustande gekommen. In den Diskussionen, die ich mit ihm über Probleme der Rezeption und Interpretation der Schriftdokumente führte, gewann ich zudem wertvolle Erkenntnisse, die wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Herr Dr. Burkhard Vogt, Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung: Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen, und Herr Prof. Dr. Ricardo Eichmann, Direktor der Orientabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, waren mir in vielerlei Hinsicht im Zuge der Forschung behilflich. Das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz und die Deutsche Botschaft in

Ṣanʿāʾ unterstützten das Projekt, indem sie für Herrn Fahmi Mansour eine zweimonatige Ausbildung im Römisch-Germanischen Museum ermöglichten. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ferner bedanke ich mich bei Frau Dr. Susanne Bräckelmann, die eine frühere Version dieser Arbeit durchgesehen hat, und bei meiner Frau Ellen Gerold-Maraqten, die die Durchsicht und das Korrekturlesen dieser Arbeit unternommen hat.

Für die Redaktion dieser Untersuchung und für die damit verbundene umfangreiche Arbeit danke ich sehr herzlich Frau Dr. Syrinx von Hees, Herrn Dr. Kurt Franz und Herrn Dr. Torsten Wollina vom Orient-Institut Beirut.

Herrn Prof. Dr. Stefan Leder, dem Direktor des Orient-Instituts Beirut, gebührt mein besonderer Dank für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe *Beiruter Texte und Studien.*

Gewidmet ist diese Arbeit meiner Frau und meinen beiden Söhnen Habib und Nadim.

Marburg, im Juni 2011 Mohammed Maraqten

Einleitung

Die vorliegende Untersuchung publiziert hundertundein beschriftete Holzstäbchen aus der Sammlung des Nationalmuseums von Ṣanʿāʾ, Jemen. Das ursprüngliche Ziel, im Rahmen des Forschungsprojektes die gesamte Sammlung des Nationalmuseums von Ṣanʿāʾ – mehr als dreitausend Stäbchentexte – zu erfassen und zu katalogisieren, konnte nicht in zwei Jahren Forschungsdauer erreicht werden.

Die Monographie gibt nicht allein sämtliche Resultate des Forschungsprojektes wieder. Einige Stäbchentexte werden vom Autor für eine zukünftige anderweitige Publikation bearbeitet, sie sind jedoch teilweise in dieser Untersuchung erwähnt. Die aufgenommenen Schriftdokumente wurden aus den im Nationalmuseum von Ṣanʿāʾ in Vielzahl aufbewahrten Holzstäbchen exemplarisch ausgewählt und bearbeitet. Sie sind vorwiegend in Sabäisch verfaßt, der am besten bekannten Sprache der altsüdarabischen Sprachgruppe, und stammen aus der Zeit ca. vom 10. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr.

Innerhalb der altsüdarabischen Schriftdokumente, die der Wissenschaft zur Erforschung zugänglich sind, bilden beschriftete Holzstäbchen eine bislang weitgehend unbekannte Gruppe von Texten. Eine Lücke, die diese Untersuchung zu schließen sucht, indem sie – wie erwähnt – rund hundert Stäbchentexte der Sammlung erstmals entziffert, übersetzt und interpretiert. Sie ist damit Teil einer systematischen Erforschung dieser neuen Textgattung. Bei der Auswahl der Stäbchentexte für die Untersuchung sind solche bevorzugt worden, die thematisch verschiedene Bereiche der Alltagskultur betreffen sowie Einblicke in das sozioökonomische Gefüge des antiken Jemen geben. Da über das Alltagsleben des antiken Südarabiens wenig bekannt ist, schien es sinnvoll, die Stäbchendokumente als Quellenmaterial zur Fundierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für diesen Bereich zu nutzen.

Die Monographie umfaßt zwei Kapitel. Das erste Kapitel widmet sich dem Inhalt, der Schrift und dem Sprachformular der verschiedenen Gattungen der Texte in ihrem altorientalischen und arabischen Kontext. Sprachliche sowie kulturelle Aspekte des altorientalischen und arabischen Lebens, die der Interpretation der Texte dienen, fließen in die Untersuchung ein. Es werden die verschiedenen Gattungen der Stäbchentexte dargestellt in der Absicht, eine Grundlage für die zukünftige Erforschung und Texterkennung der beschrifteten Holzstäbchen zu bieten.

Behandelt werden die Entdeckungsgeschichte, die Entzifferung und die historische Chronologie. Die Schriftentwicklung der altsüdarabischen beschrifteten Holzstäbchen wird aufgeführt und innerhalb des jeweiligen Zeitrahmens analysiert. Besonderes Augenmerk gewinnt dabei die Darstellung des altsüdarabischen Briefes. Die verschiedenen Gattungen der Briefe werden klassifiziert und sprachlich analysiert, und es wird ihr Stellenwert in der Alltagskultur benannt. Die Be-

English Summary: Ancient South Arabian texts inscribed on wooden sticks: Epigraphic and historical study

This study presents parts of the results of a research project on the study of inscribed wooden sticks in the collection of National Museum of Ṣanʿāʾ, prepared for publication by the author. This project was supported by the German Orient-Institute Beirut and carried out in cooperation with the General Organisation of Antiquities and Museum (Yemen), and in particular with the team of the National Museum of Ṣanʿāʾ, namely Abdulaziz al-Jindari, Ibrahim al-Hadi, Ibrahim al-Hudayd and Fahmi Mansour.

In the last three decades, thousands of inscribed sticks have been discovered in Yemen. These documents were written primarily in the Sabaic language and in minuscule or *zabūr*-script. The writers of the inscribed sticks were professional scribes, and the texts have been carefully incised. In addition to the various particularities of these texts, the most difficult aspect in their study is the decipherment of the new script.

This study is divided into two parts. The **first chapter** presents an introduction for the study of the inscribed sticks within their cultural milieu as gained from the monumental inscriptions, and in the light of ancient Near Eastern parallel texts. It deals with several aspects of cultural history and their linguistical significance. The published texts are studied within their historical context. In this chapter we offer a brief discussion of the discovery and the decipherment of these documents. In it, we provide a general overview of the scripts, namely the *musnad* and the minuscule or *zabūr* scripts, as well as their palaeography. Furthermore, we present discussions on the schools and scribes involved, the writing materials used and the implications for the presence of archives for these texts, as well as a description of the characteristics of the texts, such as signatures, the use of stamp seals, witnesses, symbols, date formulae, chronology and the possibilities of dating systems of these documents.

Relative dating of a text can primarily only carried out according to its paleography. However, several texts are dated according to the Sabaean eponym system. The earliest date for these documents is estimated to be within the 10th century BCE, and the latest documents extend to the eve of Islam. The *musnad*-script in a very archaic type has been found on some sticks, which suggests that wood was used alongside stone as a writing material from the earliest times to the decline of the South Arabian culture.

A space is given for letters and correspondence. The contribution of the inscribed sticks for the economic and social life of South Arabia is briefly discussed. Some aspects of the language of the documents are offered. We also pro-

vide a general presentation of the study of Sabaean law in light of the inscribed sticks, along with different genres of legal documents such as contracts, promissory notes, debts, concessions and grant documents, which are briefly discussed. Further, the contribution of the inscribed sticks to South Arabian religion in the form of amulets and prayers is considered. Finally, the status of women is discussed briefly in the light of data gained from the minuscule documents.

The **second chapter** is a publication of a selection of one hundred inscribed sticks from the collection of the National Museum of Ṣanʿāʾ. After a description of the text, a transcription, translation, commentary, facsimiles and photos of texts are presented. The selection of the texts considers the different categories of the collection in the National Museum of Ṣanʿāʾ. The categories of South Arabian inscribed sticks included in this study are:

Letters: One of the most documented categories among the inscribed sticks are letters or correspondence and messages. Several types of Sabaic letters have been discovered, such as private and family letters as well as official and business letters. According to the data gathered from the published and deciphered letters, it is possible to sketch an outline of the general structure and style of Sabaic letters. They include: an introduction consisting of an address to the sender and the addressee and greeting formulae: the body of the text: and conclusion formulae, which include a closing formula, and a mention of the scribe. The letters deal primarily with private issues, trade activities and delivery of goods, coins, or animals. Several letters mention women. Several examples of such letters are included in this study.

Bookkeeping: Business and Administrative Texts: The content of these texts documents various transactions, and the inscribed wooden sticks reveal operational methods of bookkeeping and several aspects of administration.

Name lists deal with the activities of ordinary individuals. There are dozens of texts that contain only name lists such as men's, women's, soldiers' and tribes' names. No doubt, these groups of people were involved in important works for the state such as military or forced labour to construct government monuments or temples. Some lists contain clearly administrative duties where names of persons occur after every term. For example the term *ḫrf* 'year' is followed by the number two or three, which means that this person carried out a specific task or job that is not mentioned in the text. In the distribution or redistribution of goods, the temple seems to have played a central role in ancient Yemen as it is known from the monumental inscriptions; it is also proven from the content of some of the inscribed sticks. Officials of the state organization such as temples and associated organizations recorded administrative activities, incoming taxes, land property, and the yield of priestly or temple domains. Some texts are clearly inventory documents. This type of recording, strictly formalized and astutely coordinate, is very much in evidence in the inscribed sticks.

Legal texts: Several types of legal documents such as deeds, dockets, guarantees, laws and prescriptions as well as contracts have been found. Conveyance documents are the term used for a class of text that is used to describe the transfer of ownership of certain kinds of property. Much data about recording the delivery of goods is to be gained from the inscribed wooden sticks. Many of the texts deal with the delivery of goods, such as cereals, especially wheat, barley and sorghum, flour, sesame, salt and dates, oxen and even coins. One of the most attested types of this registration are receipts in which the delivered goods are listed and the sender and the recipient are mentioned; at times a third person who brought the goods is also cited.

We have specific data about recording laws in ancient Yemen from monumental inscriptions. Copies of these laws were fashioned. A good example of that is a king of Qataban who gave an order to write his edict both on stone and on wood; we take this reference to mean inscribed sticks. There is an important category of the inscribed sticks, which contain contracts and legal decrees; for instance, we have religious texts containing legal decrees, such as prohibiting infanticide (see first chapter).

Other significant legal documents written on wood are those that are dealing with animal pastures. We have examples of these contracts that record details about people who gave their sheep, goats, cattle, and other animals to somebody to graze them; the rights of the two parties are fixed in the contract. Actually, two main types of these private contracts are known. One is sharing-contracts for pasturing beasts, and we have several examples. The other main type of contracts is the one that deals with irrigation systems, and again several examples are to be found. This type can be compared with the traditional irrigation systems and its customary laws in modern Yemen. In them we find the term *mfrᶜ* "a water measure for irrigation". In this study several examples of legal texts have been considered.

Private contracts are usually dated according to the Sabaic eponym system or in some cases, witnesses are mentioned. In other cases we can assume that the writer of the contract who put his name at the end of the text was at the same time the witness. South Arabian private contracts are an expression of respect for customary law and may contain prescriptions of the social integration within its society.

Religious and mythological texts: There are also some texts that contain religious topics. Among them are prayers, magic and incantations, and texts on amulets. Some documents mention sacrifices in relation to specific tribes. Mythological texts that give us some information about cosmogony in ancient Yemen have been also found.

Schools and Archives: No doubt that a culture that practiced writing for about 1,500 years had an organised educational system and institution that continued

the transfer of knowledge from one generation to another. Among the inscribed sticks, several categories reveal the ancient educational system in Yemen. These include abecedaries, school exercises, and vocabulary lists.

This study proves that the contribution of the study of inscribed sticks for understanding the everyday life in ancient Yemen is great; it demonstrates that Sabaean culture was a highly literate society, and that the people were aware not only of recording their everyday issues, but also their thoughts or memories. The different categories of the inscribed sticks have similarities to the ancient documents from Mesopotamia, Syria-Palestine, and Egypt. Yet, the South Arabian deeds, contracts and letters have their own native terminology and tradition. The contribution of the inscribed sticks to the study of pre-Islamic cultural history of Arabia and, in particular, ancient Yemeni culture, as well as the literary background of Islam, is indeed most significant.

ملخّص: نقوش عربية جنوبية مكتوبة على أعواد خشبيّة: دراسة لغوية وتاريخية

تشكّل هذه الدراسة جزءًا من نتائج مشروع علمي لنشر النقوش المكتوبة على أعوادٍ خشبية من مجموعة المتحف الوطني بصنعاء. وقد تمّ إعداد هذا المشروع من قِبل المعهد الألماني للأبحاث الشرقية في بيروت بالتعاون مع الهيئة العامة للآثار والمتاحف (اليمن). قام المؤلّف بإعداد هذه الدراسة للنشر، وتمّ تنفيذ هذا المشروع العلمي بالتعاون مع الزملاء في المتحف الوطني، وهم: الأستاذ عبد العزيز الجنداري مدير المتحف، والأستاذ إبراهيم الهادي مدير التسجيل ونائب المدير، والأستاذ فهمي منصور مدير قسم الترميم، والأستاذ إبراهيم الحديد مدير التصوير.

في العقود الثلاثة الأخيرة تمّ الكشف عن الآلاف من النقوش العربية الجنوبية والمكتوبة على أعواد خشبية وبخاصةٍ على عسيب النخل، وعلى السدر والعرعر والعُشَر، كما يبدو. ومعظم هذه الوثائق كُتبت باللغة السبئية وبخطّ الزبور اليماني على العسيب، ويمكن لنا أن نطلق عليها تسمية: النقوش الزبورية، في مقابل النقوش المسندية، المكتوبة بخطّ المسند على الحجر والبرونز. وجاء ذكر الزبور في المصادر العربية مرتبطًا بالعسيب وبحضارة اليمن، وخصوصًا في الشعر الجاهلي، كما ورد في شعر لامرئ القيس:

لِمَنْ طَلَلٌ أبْصَرتُهُ فَشَجَاني كَخَطّ زَبُور في عَسيب يَماني

وكَتَبةُ هذه النقوش كانوا سَفرة ماهرين. وأهمّ المشاكل التي يواجهها الباحث في دراسة هذه النصوص هو فكّ رموز الخطّ الذي نُقشت به هذه الكتابات بعناية.

تقسم هذه الدراسة إلى **فصلين أساسيّين**: يشكّل **الفصل الأول** مقدّمة لدراسة النقوش الزبورية في سياقها الحضاري في ضوء المعلومات التي يمكن الحصول عليها من النقوش المسندية (المكتوبة على الحجر والبرونز) مع مقارنات بأخرى من الشرق القديم. ويناقش هذا الفصل أيضًا محاورَ حضاريةً ولغوية مختلفة، وكذلك أهمّية هذه الوثائق وما تقدّمه من جديد لدراسة تاريخ الجزيرة. وقد ركّزتْ هذه الدراسة على تقديم هذه الوثائق في سياقها التاريخي وترتيبها الزمني. ومن هذه المحاور التي تمّ استعراضها تاريخ اكتشاف وفكّ رموز هذه الوثائق مع إعطاء نظرةٍ عامّة عن تطوُّر خطّ المسند، وهو الخطّ الرسمي في الكتابة، وقد استخدم لكتابة النقوش التذكارية والحربية... إلخ، وخط الزبور وهو الخطّ الشعبي الذي استخدم لكتابة المعاملات اليومية، إضافةً إلى مسألة تطوُّر هذا الخط بشكل عام، ويضاف إلى ذلك مسألة التدوين، والمدارس، ومهنة الكاتب، وموادّ الكتابة، والمكتبات. وقد تناول هذا الفصل أيضًا شكل النصّ وخصائصه، مثل استخدام توقيع الكاتب، واستخدام

الأختام والرموز الخاصة بالآلهة والكاتب، وذكر الشهود كما يرد في بعض الوثائق، والصيغة اللغوية التأريخية، ومسألة تأريخ هذه الوثائق، وكذلك أنظمة التأريخ المستخدمة في اليمن القديم. ونعتمد في تأريخ هذه الوثائق بالدرجة الأولى على مراحل تطوُّر الخطّ. وتجدر الإشارة إلى أنّ العديد من هذه النصوص مؤرّخة بناءً على أسماء موظّفي الدولة أو ما يُسمّى "الأبونيم". وأقدم هذه الوثائق يعود على أقلّ تقدير إلى القرن العاشر ق. م. واستمرّت حتى فجر الإسلام. وقد تمّ العثور على الكثير من هذه الوثائق الخشبية مكتوبةً بخطّ المسند في مراحله المبكرة، ما يمكّننا من القول إنّ الكتابة على العسيب في حضارات جنوب الجزيرة قد بدأت مترافقةً مع الكتابة على الحجر وإنها تطوّرت لاحقًا إلى خطّ الزبور.

وقد أعطيت الرسائل والمُراسلات حيّزًا كبيرًا في مناقشة محتويات هذه الوثائق. وتمّت مناقشة ما تضيفه النقوش الزبورية من جديد لدراسة الحياة الاجتماعية والاقتصادية، وكذلك الأهمّية اللغوية لهذه النصوص. ويقدّم هذا الفصل أيضًا عرضًا لإمكانية دراسة القانون السبئي في ضوء النقوش الزبورية، وبخاصةٍ أنّ هذه النصوص تعطينا أنواعًا مختلفة من الوثائق القانونية التي لم تكن معروفة سابقًا، وهي العقود والمعاملات اليومية، مثل الحوالات المالية، وكتابة الديون، والوكالات، والفواتير، والكفالات، وعقود لرعي الأغنام وغيرها.

ويناقش هذا البحث أهمّية ما تقدّمه هذه النصوص للحياة الدينية، وخصوصًا أنها تحتوي على تمائمَ ونصوصٍ لأحلام، ونصوصٍ ميثولوجية تتعلّق بمسألة خلق الكون، ونصوص تتعلّق بالسحر، وكذلك صلوات وتعاويذ دينية. والجزء الأخير من هذا الفصل يناقش بشكلٍ مختصر مكانة المرأة في المجتمع السبئي في ضوء هذه الوثائق، حيث تظهر المرأة كثيرًا في هذه النصوص، وبخاصة في الرسائل والمعاملات اليومية.

أمّا **الفصل الثاني** فهو عبارة عن نشر لعدد من النصوص (101 نصّ) تمّ اختيارها من مجموعة المتحف الوطني بصنعاء بناءً على محتوياتها المختلفة ومراحلها التاريخية. وتمّ إعطاء مختصر عن محتوى كلّ نصّ، ووصفه، ومقاساته، وتأريخه النسبي، وكذلك تفريغ للنص بناء على الصورة، وقراءة بالحروف اللاتينية وترجمته، إضافة إلى تعليق لغوي، وكذلك صورة للنص. مع الإشارة إلى أنّ كافة الصور والرسومات قام بها المؤلّف. ويكمن تصنيف المجموعات المختلفة التي تمّ اختيارها على النحو التالي:

الرسائل: من أهمّ الوثائق التي تمّ تحديدها ضمن النقوش الزبورية الرسائل، ومنها القصيرة الخبرية. وقد تم العثور على أنواع مختلفة من الرسائل السبئية، ومنها: الرسائل الخاصة، والرسائل العائلية، وكذلك الرسائل الرسمية والتجارية والكثير من الفواتير. ومن خلال ما تمّ نشره من الرسائل أو ما تمّ توثيقه حتى الآن، يمكننا أن ندرس

صيغة الرسائل اللغوية ودراسة قيمتها التاريخية. وتحتوي هذه الرسائل على مقدّمة يذكر فيها المُرسِل والمُرسَل إليه، ويتلو ذلك التحايا بصيغٍ مختلفة، ثم متن الرسالة، وبعد ذلك خاتمة الرسالة، وفيها صيغ مختلفة منها التحية الختامية، وتذكر الكثير من الرسائل اسم الكاتب، وتحتوي على توقيعه. ومعظم الرسائل تحتوي على مسائلَ خاصة أو نشاطات تجارية أو معاملات يومية، مثل الرسائل المرافقة لإرساليات تجارية، أو نقود أو حيوانات، ولدينا رسالتان ملكيّتان، ولم يعثر على رسائل دولية. وتظهر النساء كثيرًا في هذه الرسائل. وقد تم اختيار عدّة رسائل ونشرت ضمن الفصل الثاني.

الوثائق الإدارية: لدينا الكثير من وثائق المعاملات اليومية والنصوص الإدراية، والتي تُظهر لنا الاحتفاظ بمثل هذه الوثائق في خزائن خاصة وما يتبع ذلك من بيروقراطية إدارية. ومن أهمّ هذه الوثائق قوائمُ بأسماء أشخاص، وقد تمّ العثور على أعدادٍ كبيرة منها، وتحتوي على قوائم بأسماء رجال أو نساء، وكذلك قوائم عساكر أو قبائل، وغيرها. ولا شك في أنّ هؤلاء الأشخاص أو القبائل، كانوا يقومون بأعمال خاصّة بالدولة، أو المعابد، أو الخدمة العسكرية، أو أعمال السخرة. وبعض هذه القوائم هي لأعمال إدارية بحتة، حيث يذكر خلف اسم الشخص كلمة "خ ر ف" والتي تعني "سنة"، ثم العدد 1 أو 2 ... وغيرها، ممّا يدلّ على أنّ هذا الشخص قد قام بعمل إداري معيّن للدولة. وفيما يخصّ توزيع أو إعادة توزيع البضائع التجارية، يبدو أنّه قد كان للمعبد دور أساسي في ذلك، كما نعرف ذلك من بعض النقوش المسندية، ولكنّ النقوش الزبورية تعطينا معلوماتٍ هامّة عن هذا الموضوع. وقد كان موظّفو الدولة والمعابد يقومون بتوثيق هذه النشاطات الإدارية، مثل الضرائب، وملكية الأراضي، ومنتجات الأراضي أو دخل المعابد. وبعض النصوص الزبورية تمثّل نصوصًا إدارية بحتة، مثل الفواتير، أو سندات بالديون، أو سداد الديون، أو تأجير أراضي المعبد.

النصوص القانونية والاقتصادية: لدينا عدّة أنواع من الوثائق القانونية والاقتصادية، منها مستندات قانونية وسجلّات وكفالات وقوانين، وكذلك نصوص نقل أو تحويل الملكية. ولدينا أيضًا نصوص مرافقة للإرساليات التجارية تذكر البضائع المُرسَلة، مثل الحبوب وبخاصة القمح والشعير والذرة والسمسم والملح والطحين والخردل وحبّ الرشاد، وكذلك بعض النباتات الطبّية مثل الحنظل والنبات الطبي الذي تذكره المصادر العربية تحت اسم الفقاح... إلخ. وتذكر هذه النصوص أحيانًا اسم الشخص الذي نقل البضاعة والشخص المُرسَل إليه.

ولدينا معلومات جيّدة عن تدوين القوانين في جنوب الجزيرة، وكان يتمّ أحيانًا وضعُها في نسختين، فعلى سبيل المثال، قام ملك قتباني بإعطاء أوامره بكتابة قوانينه في نسختين: إحداهما على الحجر والأخرى على الخشب.

ومن الوثائق القانونية العقود، وبالذات العقود الخاصة، وعندنا نوعان منها: عُقود المُزارَعة، وعقود رعي الأغنام، وهي ذات أهمّية خاصة، حيث تُعطى الأغنام إلى راعٍ أو راعية، ويُثبَت في العقد حقوق وواجبات كلٍّ من الراعي وصاحب الأغنام بشكل تفصيلي. وهناك نوع آخر من العقود، وهي عقود المُساقاة وتنظيم الريّ، والتي يمكن مقارنتها بالقوانين التقليدية والأعراف المُتّبعة في اليمن خلال العصور الإسلامية المبكرة وفي العصر الحديث، وتستخدم هذه النصوص المصطلح "مفرع" وهو وحدة لقياس زمن استخدام المياه للريّ أو "ساعة مائية"، وهو معروف في اليمن في العصر الإسلامي، وقد أخذنا نماذج من هذه النصوص ضمن هذه الدراسة. ولدينا كذلك قوانينُ دينيّةٌ تُحرّم الوَأد، من القرن الثامن ق. م. على أقلّ قدير. والكثير من الوثائق القانونية مؤرّخة بناءً على أسماء موظّفي الدولة، وأحيانًا يُذكر الشهود في نهاية النصّ. ويمكن القول إن العقود تُمثّل احترامًا للقوانين والأعراف المُتّبَعة في المجتمع، وإنّ القوانين - بشكل عام - تُمثل تماسك النسيج الاجتماعي في المجتمع العربي الجنوبي.

النصوص الدينية: هناك العديد من النصوص التي يمكن وصفها بأنها ذات محتوي ديني وقد تمّ اختيار نماذج من التمائم إضافة إلى نص يتحدث عن السحر وكذلك نص يتحدث عن تقديم الأضاحي. ولدينا نصوص تتحدث عن قصة الخليقة السبئية ما زالت بحاجة إلى دراسة.

النصوص المدرسية: لا شك في أنّ حضارةً مارست الكتابة لأكثر من 1500 عام كان لا بدّ لها من تطوير نظامٍ خاص بالتعليم والمدارس، وكذلك مؤسّسات خاصة تقوم بنقل المعرفة من جيل إلى آخر. ولدينا عدّة أصناف من النقوش الزبورية التي تُظهر لنا ممارسة التعليم في اليمن القديم، ومنها نصوص الألفباء أو الأبجدية، والتمارين المدرسية، وقوائم مفردات.

ومن خلال هذه الدراسة يظهر جليًّا أهمّية هذه النصوص في فهم الحياة اليومية في اليمن القديم، ويمكن القول إنّ الثقافة السبئية كانت على مستوى أدبيّ رفيع، وإنّ المجتمع السبئي كان ذا ثقافةٍ عالية، وإنّ الناس لم يقوموا بتوثيق الكثير ممّا يمارسونه في حياتهم اليومية فقط، بل قاموا كذلك بتدوين أفكارهم وما كان يجُول في خواطرهم. وعلى

الرغم من ذلك، تبقى نسبة مَن كان يكتب ويقرأ محدودة، كما هو معروف من حضارات الشرق القديم. ومحتوى الأنواع المختلفة من النقوش الزبورية يمكن مقارنته بمحتوى الرقم الطينية من بلاد ما بين النهرين ونقوش بلاد الشام ومصر، ولا سيّما المكتوبة على ورق البردي. ويمكن القول إن الوثائق القانونية والمعاملات اليومية والسجلّات العربية الجنوبية لها طابعها الخاص، ومصطلحاتها وتقاليدها الخاصة. وتقدّم لنا هذه الوثائق معلوماتٍ لغوية وتاريخية جديدة، وتشكل مصدرًا أساسيًّا لدراسة التاريخ الحضاري للجزيرة العربية، وبالذات اليمن، كما أنها تشكّل مصدرًا هامًّا لدراسة الخلفية الثقافية والدينية واللغوية للحضارة الإسلامية.